

# Falsch oder echt? Spurensuche im Heineanum

Aktuelle Sonderausstellung des Vogelkundemuseums widmet sich Skurrilem / Teil 4

**Halberstadt (vs)** • „In den Herbst- und Wintermonaten sind im Thüringer Becken gelegentlich Funde von Mischwesen aus Vogel und Säugetier zu vermerken. Im zeitigen Frühjahr beziehen Rotmilane ihre Brutreviere, in denen zur selben Zeit Hasen geboren werden.“

Von Hasenartigen ist bekannt, dass sie schon sehr früh fortpflanzungsfähig sind. Durch dieses Zusammenspiel kommt es zu Paarungsversuchen zwischen Rotmilanen und den unerfahrenen Hasen. Ein Grund dafür könnten mutierte Vogelgrippeviren sein, die das Gehirn befallen und den Vogel verwirren. Nachkommen dieser Verpaarung werden als Halan bezeichnet. Sie benötigen große Mengen

an Feldfrüchten, die nach der Ernte im Herbst nicht mehr zur Verfügung stehen.

Da diesen Mischwesen kein Zugtrieb angeboren ist, verirren sie nach und nach. So werden gelegentlich einzelne Exemplare gefunden – so beschreibt Peter Mildner, Präparator in Gotha, einen merkwürdigen Fund, der derzeit im Heineanum zu sehen ist.

Das Halberstädter Museum für Vogelkunde zeigt in einer Sonderausstellung fabelhafte Geschöpfe, die in besonderer Weise der Tierpräparation entstanden, und thematisiert bewusste Falschmeldungen und alternative Fakten aus der Zoologie.

In loser Reihenfolge werden einzelne Exponate dieser Fabelwesen mit ihren entspre-

chenden Beschreibungen vorgestellt.

## Fake-News in der Vogelwelt

Wolpertinger, Elwetritschen und Rasselböcke sind volkstümliche Bezeichnungen für Fabelwesen, die je nach geografischer Region unterschiedlich benannt werden, unklar ihres Ursprungs. Sie werden als Mischwesen in vielfältigen Formen beschrieben und sind aus Körperteilen von verschiedenen Tierarten zusammengesetzt.

Bereits im 19. Jahrhundert erschufen Tierpräparatoren solche Wesen, um sie an leichtgläubige Touristen zu verkaufen, gespickt mit scheinbar glaubhaften Beschreibungen.



Der Halan. Seine markanten Namensgeber sind leicht zu ermitteln.

Foto: Museum Heineanum

Einige Exemplare landeten in Sammlungen von Naturkundemuseen.

## Sonderschau mit Quiz

Die Sonderausstellung zeigt solche, großenteils federbehaftete Fabelwesen bis zum 5. März 2023 im Halberstädter Vogelkundemuseum am Domplatz.

Die Besucher werden angeregt, nicht alles kommentarlos zu glauben, die Beschreibungen kritisch zu hinterfragen und bei genauem Hinschauen herauszufinden, um welche Wesen es sich tatsächlich handelt oder aus welchen Tieren diese Geschöpfe zusammengesetzt sind.

Ein besonderes Beispiel für Glaubhaftes, Fake oder Fanta-

sie bildet das Exponat eines Nasobems. Das ist ein Wesen aus der Gattung der Naslinge, das im Grunde auf die dichterische „Leier“ Christian Morgensterns zurückgeht. Nur ein weiteres Detail in der Ausstellung, die so manch Überraschendes bereithält und vielfach Anlass zum Schmunzeln gibt.

Für durchaus ratelustige Ausstellungsbesucher wurde ein Quiz entwickelt, mit dem eine spannende Entdeckungstour durch die Ausstellung starten kann, zu erfragen an der Museumskasse. Dort auch kann das Lösungswort verglichen werden.

Das Halberstädter Vogelkundemuseum Heineanum ist jeweils dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.